

Konsequenz in den Mitgliederversammlungen der APO fortgesetzt. Hier schweigen sich die Genossen oft aus, weil ein Teil von ihnen die falsche Auffassung vertritt, man könne „das eigene Nest nicht beschmutzen“.

Bei der Anleitung der APO-Sekretäre, die regelmäßig, sowohl mündlich als auch schriftlich, erfolgt, wird durch den Parteisekretär von nun ab mehr darauf Einfluß genommen werden, daß diese Parteiversammlungen in den Abteilungsparteiorganisationen schon durch die Wahl der Themen niveauvoller und interessanter werden. Dazu gehört eben auch, den kämpferischen, offenen Meinungsstreit zu entwickeln.

Langfristige Parteiaufträge

Eine weitere Maßnahme der Parteileitung, um das innerparteiliche Leben zu aktivieren und immer mehr Genossen in die Arbeit einzubeziehen, ist die Erteilung von langfristigen, differenzierten und abrechenbaren Parteiaufträgen an die Mitglieder. Mit den Genossen, die einen solchen Parteiauftrag erhalten, wird über Inhalt und Ziel des Auftrages gesprochen. Die Parteileitung erteilt erst dann den Parteiauftrag, wenn der Genosse selbst von der Notwendigkeit überzeugt ist, diesen zu übernehmen.

So erhielten u. a. aus jeder APO fünf Genossen den langfristigen Parteiauftrag, regelmäßig vor einem bestimmten Kreis von Werktätigen aufzutreten und mit ihnen über politische Tagesfragen zu sprechen. Es handelt sich dabei vor allem um jene Genossen, die meinten, sie besäßen dazu nicht die Fähigkeit und die auch in den Parteiversammlungen bisher kaum das Wort ergriffen. Anfangs werden erfahrene Genossen ihnen behilflich sein. Außerdem wurden sie entsprechend ihrem Parteiauftrag im

Parteijahr eingestuft. Die Parteileitung ist der Ansicht, daß die Genossen so am besten lernen, auf zu treten und zu helfen, die Beschlüsse der Partei in die Praxis umzusetzen. Grundlage für die Erteilung der langfristigen Parteiaufträge ist der langfristige Plan der Parteiarbeit. Wir erreichen damit, daß die Ziele, die sich die Parteiorganisation in diesem Plan gestellt hat, nicht nur auf dem Papier stehen, sondern Stück für Stück erfüllt werden. So erhielt zum Beispiel ein Genosse von der Mitgliederversammlung seiner APO den Auftrag, zu prüfen, wie in seinem Meisterbereich die Werktätigen durch die staatlichen Leiter informiert und in die Planung mit einbezogen werden. Das Ergebnis der Untersuchung wurde dann in einer Mitgliederversammlung ausgewertet. Dabei stellte sich heraus, daß Rationalisierungsmaßnahmen durch die staatlichen Leiter administriert wurden, anstatt sie gemeinsam mit den Werktätigen zu beraten und durchzusetzen.

Die Mitgliederversammlung der APO beschloß deshalb einen Roten Treff in diesem Meisterbereich zu organisieren und die staatlichen Leiter dazu einzuladen. Ziel dieses Roten Treffs sollte es sein, gemeinsam mit den Leitern Wege zu finden, die Produktionsorganisation zu verbessern und die Grundlage für eine gute Planerfüllung zu schaffen.

Der Rote Treff wurde zu einem Erfolg. Längst fällige Veränderungen in der Produktionsorganisation wurden endlich in Angriff genommen, die Information der Werktätigen erfolgt jetzt regelmäßig. Der Rote Treff war für die Parteileitung der Anlaß, den Technischen Direktor zu bitten, in einer Leitungssitzung über den Fortgang der Rationalisierungsmaßnahmen zu sprechen. Dabei stellte sich heraus, daß die

Übergabe eines Parteiauftrages durch den Parteisekretär, Genossen Dr. Horst Baunack, aus dem VEB Starkstrom-Anlagenbau Leipzig an Genossen Rolf Heyne, Leiter einer Arbeitsgruppe der Parteileitung.

Foto: Albert

